

Die 5 Widersprüche innerhalb der Lehrschulmedizin

von Raik Garve

Die 5 Widersprüche in der Lehrschulmedizin

1

Wahrheiten

Der Mensch ist ein komplexes, hochdynamisches Informationssystem

Statische Untersuchungen (Laboranalysen, bildgebenden Verfahren) werden dem nicht gerecht und lassen keine Aussage zu funktionellen Abläufen zu, da sie eindimensional, d.h. ohne Zeitbezug sind.

Leben ist nur in einem offenen System möglich

Der Schulwissenschaft ist es bisher nicht gelungen, das Phänomen LEBEN zu erklären. Der Grund liegt im analytischen Denkansatz, der die komplexen inneren und äußeren Wechselwirkungen nicht berücksichtigt. Daher sind Irrtümer vorprogrammiert, weil die mechanischen Gesetze geschlossener System (z.B. Maschinen) auf lebende Organismen angewandt werden.

Alle Organismen besitzen die Fähigkeit zur Selbstregulation

Die heutige Naturwissenschaft geht vom materialistischen Gedanken der Evolution und Selbstorganisation der Materie aus, als deren Folge Bewusstsein entstehen soll. Ein geistiger Bauplan ist jedoch die Voraussetzung, damit sinnvolle Strukturen entstehen können. Geist erschafft Materie und nicht umgekehrt!

Die 5 Widersprüche in der Lehrschulmedizin

2

Wahrheiten

Jeder Mensch stellt ein unverwechselbares Individuum dar



Jeder hat seine ganz persönliche Krankengeschichte. Die Zuordnung zu Krankheitsgruppen wird dieser Tatsache in keiner Weise gerecht. Hierbei tritt eine unzulässige Gleichmacherei (=Normierung) ein.

Geist, Seele und Körper bilden mit dem gesamten Universum eine untrennbare Einheit



Jede analytische Trennung dient dem Erkenntnisgewinn, ist jedoch immer eine künstliche Aufteilung. Je intensiver und detaillierter eine Diagnostik erfolgt, desto mehr führt sie von der eigentlichen Ursache einer Symptomatik weg. Diese Ursache ist aber immer in gestörten Wechselwirkungen polarer Systeme zu suchen (z.B. im Ungleichgewicht zwischen Dauer-Stress und fehlender Regeneration).